

Er scheint  
Montag, Mittwoh,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kaufpreis 1880  
Preis vierteljähr.  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1 K. 30 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Vorkaufung  
3 f., bei mehrmalig  
je 6 f.

Gratifikationen:  
Das Plandersbühnen  
und  
Schwab. Landwirt.

№ 69.

Nagold, Donnerstag den 3. Mai

1900.

**Bestellungen  
auf den  
„Gesellschafter“**  
für die Monate  
**Mai und Juni**  
können immer noch gemacht werden.

**Tages-Neuigkeiten.**  
Deutsches Reich.

Nagold, 2. Mai.

Der gestern abend im Gasthof „Äpfel“ stattgefundene Vortrag des Hrn. Amtsrichters Schmid über einzelne ausgewählte Teile des „Bürgerlichen Gesetzbuchs“ war sehr zahlreich besucht; der Vortrag dauerte 2 Stunden und gab den Zuhörern ein tiefes Verständnis für die im bloßen Gesetzestext meist schwerfälligen Absichten des Gesetzgebers. Mit großem Interesse wird den weiteren Vorträgen entgegenzusehen. Eine ausführliche Bearbeitung des gestrigen Vortrags wird im „Gesellschafter“ noch veröffentlicht werden.

Am 1. März 1895 war es, als zwei strahlende Sterne aus dem Reich der Tonkunst bei uns einkehrten, es waren die Geschwister Boucher. Sie verschwanden wieder — und nur die Erinnerung an ihre herrliche Kunst, an ihren Glanz zurücklassend —, um in ihrer Höhe weiterzuschweifen, ihre blendende Erscheinung den staunenden Menschenkindern beider Hemisphären zu bringen. Nun erscheinen sie uns wieder! (S. Anzeige.) Wir heißen diese vornehmen Vertreterinnen der edlen Tonkunst herzlich willkommen und beglückwünschen sie zu den ihnen auf ihrer Kunstreise zu teil gewordenen, ebenso reichen als wohlverdienten Ehrentagen. So wie damals wird man auch jetzt hier die Kunst zu würdigen wissen und dürfen die Damen eines begeisterten Publikums gewärtig sein. — Die Geschwister Boucher werden nun nächsten Dienstag im „Hirschsaal“ ein Konzert geben, wozu wir alle Musikfreunde aufmerksam machen. Fräulein Ernestine Boucher ist Violoncellistin, Fräulein Elmine Klaviervirtuosin, erstere Schülerin von Sarasate, letztere Schülerin von Paderewski. Frau Boucher hat der Redaktion d. Bl. von vielen ein Zeugnis zur Verfügung gestellt, welches wir hier abdrucken:

Die Kunsttunnen Frls. Boucher haben mir einen großen Kunstgenuss bereitet durch ihr nobles Spiel, sowie durch ihre brillante, sob. hofische Technik und ihre große Schule. Die Violin-Virtuosin, sowie die Klavier-Virtuosin scheinen keine Schwierigkeiten mehr zu kennen und besitzen ebenso großes Temperament wie ihr Großvater. Ich kann jedem Musikkenner und Musikfreunde die Geschwister Boucher aufs wärmste empfehlen.

Holk Graf v. Hochberg,

Generalintendant der Kgl. Preuß. Schauspiele.

Zur Erleichterung des Besuchs der in der Zeit vom 5. bis 21. Mai d. J. in Stuttgart stattfindenden Marineausstellung sind durch Entschließung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 23. v. Mts. die folgenden Einräumungen gemacht worden: 1) Die im Binnenverkehr der württ. Staatseisenbahnen an den Tagen vom 5. bis einschl. 21. Mai nach Stuttgart (Hauptbhf. oder Westbhf.) zur Ausgabe kommenden einfachen Personenzugarten II. und III. Klasse berechtigten zur freien Rückfahrt in der betreffenden Wagenklasse am Lösungstage, sofern die Fahrkarten (auf der Rückseite) vor Antritt der Rückreise in der Marineausstellung mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind. 2) Bei der Benutzung von Schnellzügen sind Schnellzugsklassikarten — je für die Hin- und Rückfahrt — zum vollen Preise (neben den einfachen Personenzugarten) zu lösen. Die Reisenden, welche von der Einräumung Ziffer 1 zum Ausstellungsbesuch Gebrauch zu machen beabsichtigen, wollen dies dem Zugbegleitungspersonal vor der Ankunft in Stuttgart erklären, damit ihnen die Personenzugfahrkarten zur Rückreise insoweit befreit werden, als es sich nicht um die nach Ziffer 2 ausgeschlossenen Schnellzüge handelt. — Der württ. Landesauskunft des deutschen Flottenvereins, der die Ausstellung veranstaltet, wünscht dieselbe besonders auch der Schuljugend zugänglich zu machen und hat deshalb die Schulbehörden in Kenntnis gesetzt, daß ganze Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer für 10 Pf. pro Person zugelassen werden. Der Besuch wäre am erwünschtesten in der Zeit vom 7. bis 18. Mai an den Wochentagen in den Morgenstunden von 8<sup>1/2</sup> bis 11 Uhr. Diejenigen Schüler, welche Kataloge wünschen zu 20 Pf. pro Stck, hätten dieselben einen Tag vor dem Besuch im Bureau der Ausstellung im Königsbau zu holen oder zu

bestellen. Um ein Zusammenströmen verschiedener Schulen zu vermeiden, wäre es erwünscht, wenn sich die Schulklassen mit dem Landesauskunft (Bureau im Königsbau) in Verbindung setzen würden, um ein Besuchsprogramm zu vereinbaren. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat sich bereit erklärt, von allen größeren Städten Sonderzüge für die Schulen einzulegen, sofern durch die Schulklassen genügende Besetzung in Aussicht gestellt ist. Die Schulklassen werden gebeten, derartige Wünsche an das Bureau der Marineausstellung im Königsbau bis 4. Mai mitzuteilen, worauf ihnen sofort Bescheid zugehen wird, ob der betreffende Zug mit Rücksicht auf frühere Anmeldung von anderen Orten noch verfügbar ist. Wenn es gewünscht wird, ist der Landesauskunft auch bereit, für ein einfaches Mittagessen im Preise von 50 bis 70 Pf. Sorge zu tragen, so daß es ermöglicht wäre, an den Besuch der Ausstellung noch eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Stuttgarts anzuschließen. In besonderen Fällen könnte auch an Wochentagen auf einen Besuch in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr eingegangen werden.

Das Gasthaus „Engel“ ging heute durch Kauf um die Summe von 50000 M an Hrn. Hermann Wolpert, Röhrenhof aus Stuttgart über.

(\*) Gältingen, 1. Mai. Ueber den schon gemeldeten Brand wird uns noch mitgeteilt: Das abgebrannte Wohn- und Oekonomengebäude gehörte dem Michael Prof. Bauer. Das Feuer wurde kurz vor 3 Uhr bemerkt, griff aber so rasch um sich, daß die Hausbewohner mit knapper Not das nackte Leben retten konnten. 2 Personen und ein 6-jähriges Kind wurden durch die Fenster gerettet, der Besitzer flüchtete aber die schon brennende Stiege und verbrannte sich Gesicht und Hände. Das Vieh konnte gerettet werden, aber sonst nichts vom ganzen Haushalt. Das Nachbargebäude von Wöhrger Pfeiffe wurde durch die angestrenzte Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr gerettet. Der Abgebrannte ist verheiratet.

Stuttgart, 2. Mai. In Sachen der Neuregelung der Belohnungen der Verwaltungsaktuelle hat einer Mitteilung der Württ. Gemeindeprüfung\* zufolge eine Deputation des Ausschusses der letzteren von dem Hrn. Staatsminister des Innern befriedigende Auskunft erhalten. Wegen Aufstellung allgemeiner Normen nebst Musterformular für die neuen Belohnungsaufträge ist seitens des Ausschusses der Verwaltungsaktuelle das Erforderliche bereits eingeleitet und es sollen zu eingehenderen Mitteilungen für die Kollegen und zur weiteren Besprechung der Angelegenheit in nächster Zeit Versammlungen in den vier Kreisen des Landes stattfinden.

Degerloch, 29. April. Der Besuch unserer Silberhöhe hat sich seit dem Eintritt frühlingsmäßiger Witterung rasch in ganz außerordentlicher Weise gesteigert; die zunehmende Benutzung der Silberhöhe ist die nächste Folge dieser lebhaften Wanderung durch die Silberhöhe. Da sich infolge davon auch im Hinblick auf die wiederkehrenden Fremder der Verkehr im allgemeinen andauernd frisiert, hat die Postverwaltung beschlossen, für Post- und Telegraphenverkehr, sowie für das Telephon ein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes Lokal zu erwerben. Bis jetzt sind die Bahn-, Post- und Telegraphenbeamten in demselben, nicht gerade geräumigen Gebäude untergebracht.

Kirchheim u. T., 1. Mai. Zum Besuche des Benninger Tales, das gegenwärtig im herrlichsten Blüthen Schmuck prangt traf gestern vormittag mit dem Zug 9<sup>1/2</sup> Uhr Ihre Kaiserliche Hoheit Herzogin Vera mit Gefolge von Stuttgart hier ein. Die hohen Herrschaften begaben sich sofort vom Bahnhof aus per Wagen nach Dettingen, Owen, Guttenberg und von da auf den Reußenstein. Die Kirchensätze, welche noch die ganze Woche anhalten dürfte, steht heuer so äppig und in solcher Pracht, wie seit Jahren nicht mehr.

Eßlingen, 1. Mai. Gestern Abend gab Landtagsabgeordneter v. Geh im Saal des Württembergers Hof in öffentlicher Versammlung Bericht über seine landständische Thätigkeit. Dabei erklärte er in bestimmter Weise, daß er bei den kommenden Neuwahlen kein Mandat mehr annehmen könne.

Eßlingen, 2. Mai. Hier hat sich die erste Württ. Weißbierbrauerei etabliert. Das Berliner Weißbier, vielleicht das durststillendste aller Getränke, hat sich wegen seines pikanten Geschmacks und seiner großen Wohlbedimmtheit auch bereits in Württemberg viele Freunde erworben und wird sich sicher allgemein einbürgern.

Vom Bodensee, 2. Mai. (Korr.) Die Schweizer Eisenbahnen haben ein neues Verzeichnis der Rundreisebillette herausgegeben, gültig vom 1. Mai an. — Für den Verkehr auf dem Bodensee und zu demselben ist auch heuer wieder durch vermehrte Schiffskurse und Eisenbahnzüge gesorgt worden. Vom 1. Mai ab gehen täglich von Fried-

richshafen nach Stuttgart und kommen von dort drei Züge; vom 1. Juni ab ist noch ein weiterer Schnellzug eingelegt, der 9 Uhr 22 Min. in Friedrichshafen eintrifft. Nach und von Lindau geht je ein Schnellzug, überdies 6 Dampfboote; nach und von Konstanz gehen 8 Dampfboote, darunter einzelne direkt. Zwischen Romantshorn-Friedrichshafen und Rorschach-Friedrichshafen verkehren die Schiffe wie im letzten Sommerlast.

München, 1. Mai. Ueber das Befinden des Königs Otto wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben: Nachdem sich bei dem Könige seit 2 Jahren keinerlei krankhafte, körperliche Erscheinungen wahrnehmen ließen, stellten sich am 21. April ds. Jts. Schmerzen im Unterleibe ein, die später in der rechten Lungengegend sich bestimmter lokalisierten und durch Druck unter den rechten Rippenbogen auch jetzt noch hervorgerufen werden können. Es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß ein Zusammenhang zwischen den jetzigen Schmerzen und dem vor zwei Jahren vorhandenen Blutharnen gegeben ist. Nach der Lage der Dinge handelt es sich um ein Kontremit im rechten Nierenbecken. Im Uebrigen ist das Befinden zufriedenstellend und giebt zur Zeit zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß. Schloß Fürstentried, 1. Mai 1900. Jemissen, Bauer, Anzeiger, Grathay.

Rehl, 1. Mai. Heute Morgen wurde der neue Rehrer Hasen (bzw. ein Teil desselben) dem Verkehr übergeben. Als erstes Schiff lief „Luise, Großherzogin von Baden“ von der Firma Haniel und Co. in Ruhrort mit einer Ladung von 250 Tonnen in den Hasen ein; gleichzeitig mit ihm ein mit Stückgütern beladenes zweites Schiff aus Ruhrort.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueh, Vertreter für Mülhausen i. E., hat sein Mandat niedergelegt.

Kronberg, 1. Mai. Der Kaiser unternahm heute früh um 10 Uhr eine Ausfahrt mit seiner Mutter nach dem alten Kronprinzen Schloß und in die nächste Umgebung der Stadt. Mittags fand Familientafel im engsten Kreise statt. Um 3<sup>1/2</sup> Uhr begaben sich der Kaiser und seine Mutter in Begleitung des Prinzenpaares Adolf von Schaumburg-Lippe, sowie des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen nach der Saalburg bei Homburg. Dort besichtigten die hohen Herrschaften unter Führung des Baurats Jacoby die Restaurationsarbeiten und fuhren abends nach Schloß Friedrichshof zurück. — Der Kaiser ist Abends 9 Uhr 30 Min. nach Station Bilgipark abgereist. Bei der Abreise hat der Kaiser sein Wiederkommen für Mitte Sommers bestimmt in Aussicht gestellt.

Berlin, 1. Mai. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge haben sich für die Feiertage am 6. Mai (Großjährigkeitsfeier) der Kronprinzen) ferner zur Beteiligung angemeldet: der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst von Waldeck-Pyrmont, der Erbprinz von Sachsen-Weimar als Vertreter des Großherzogs, sowie der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg als Vertreter des Herzogs.

Berlin, 1. Mai. Der in Untersuchungshaft befindliche frühere Stationschef in Ostafrika, Hauptmann Rannenberg soll dem „Vorwärts“ zufolge, weil er durch das Schreien eines Neugeborenen gestört wurde, das Kind samt der Mutter erschossen haben. Der andere Kolonialoffizier, welcher sich hier in Untersuchungshaft befindet, ist der Hauptmann Wegeberg, der in Ostafrika stationiert war. Auch ihm werden Brutalitäten gegen die Eingeborenen zur Last gelegt.

Berlin, 1. Mai. Im Reichstag soll der Versuch gemacht werden, die Session gegen das Himmelfahrtsfest hin zu schließen. Die Reichsregierung hat bereits ihre Wünsche zu erkennen gegeben, die alle großen Vorlagen umfassen bis auf die lex Heinze, auf die verzichtet werden soll.

Der deutsche Generalkonsul in Kapstadt-Floer, dem in der Tagespresse wiederholt pflichtwidriger Mangel an nationaler Gesinnung vorgeworfen worden ist, hat vom Berliner Auswärtigen Amte die Aufforderung erhalten, sich wegen der wider ihn erhobenen Beschuldigungen zu rechtfertigen. Von dem Ausfalle dieses Rechtfertigungsvorjudes wird das Verbleiben des Generalkonsuls in seinem Amte abhängen.

Ein wichtiger Punkt für die Landesbevölkerung! Im letzten Jahre wurden aus dem Ausland landwirtschaftliche Produkte eingeführt im Wert von 1876 Millionen (also beinahe 2 Milliarden Mark). Darunter befindet sich eine Reihe solcher Erzeugnisse, die als kleine Nebenvermögensquellen der Landesbevölkerung bis jetzt teils geringfügig und vernachlässigt oder deren Abgabeverhältnisse schlecht organisiert sind. Es sind große Summen Geldes, welche infolge dieser Hindernisse den deutschen Landwirten verloren gehen. Statistische Angaben beweisen dieses: z. B. wurden lebende Gauschhühner im Wert von 9<sup>1/2</sup> Millionen

Markt eingeführt, hauptsächlich aus Oesterreich-Ungarn, Russland und Italien; für 5 Millionen Mark jedes Federvieh aus Oesterreich-Ungarn und Russland; für 17 1/2 Millionen Mark Rufe, hauptsächlich aus den Niederlanden, Schweiz und Frankreich; für 15 1/2 Millionen Mark rohe Seiden, hauptsächlich aus China, Russland und Oesterreich. Schwer ins Gewicht fallen 46 1/2 Millionen Mark für frisches Obst, vorzugsweise aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien und Holland; ferner Eier von Ostindien für 7 1/2 Millionen Mark, die wir hauptsächlich an Oesterreich-Ungarn zu zahlen haben (Russland allein sandte im Jahre 1897 645 Millionen Eier nach Deutschland.) Die Einfuhr amerikanischen Obstes ist im letzten Jahre allerdings erheblich zurückgegangen; sie betrug 26,860 Dtr. gegen 103,365 Dtr. im Jahre 1897. Diese Zahlen sollte sich der Landwirt zu Herzen nehmen und überlegen, ob er nicht durch bessere Förderung der Obstzucht und Obstzucht u., durch gemeinschaftlichen Absatz dazu beitragen kann; den einheimischen Markt für die einheimischen Erzeugnisse zurückzuerobern, die ausländische Konkurrenz auf das notwendige Maß zu beschränken und das Kapital anstatt ins Ausland der deutschen Landwirtschaft zuzuführen.

#### Anstand.

Bern, 1. Mai. Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung, den Einnahmehüberschuss der Staatrechnung pro 1899 im Betrag von 2423692 Fr. dem im Jahre 1897 für Versicherungszwecke gestifteten Spezialfonds zuzuwenden und letzteren damit auf 10 Millionen Fr. zu bringen.

Wien, 2. Mai. Nach einer Meldung der N. Fr. Pr. bestellte die portugiesische Regierung bei der österreichischen Waffenfabrik 70000 Repetiergewehre.

Wien, 30. April. Vom Hochland stürzte ein Wiener Student ab und erlitt schwere Verletzungen.

Paris, 30. April. Die Zahl der Besucher der Weltausstellung am Sonntag den 29. April betrug 230000. Trotz des Unfalls bei der Avenue de Suffren und der anhaltenden Kälte drängten sich des Abends Scharen Neugieriger durch alle Pforten, die zum ersten Male bis 11 Uhr offen blieben. Wegen der Katastrophe unterblieben die angekündigten Konzerte, aber die Illumination mit Gas, elektrischem Licht und buntem Lampenschein in den Bäumen der Gärten und Quais fand statt und erntete den Beifall der Menge.

Paris, 2. Mai. Präsident Doubet wurde beim gestrigen Rundgang durch den großen Kunstpalast am Eingang zur deutschen Abteilung von dem deutschen General-Kommissar Richter begrüßt. Er besichtigte die deutsche Abteilung mit großem Interesse und sprach Richter seine Bewunderung aus über die prächtige und stimmungsvolle Aus schmückung der deutschen Säle.

Paris, 2. Mai. In Folge des Unfalls in der Ausstellung werden sämtliche Brücken der Ausstellung auf ihre Tragfähigkeit hin einer neuen Prüfung unterzogen.

Amsterdam, 29. April. Seit Samstag Abend haben sämtliche hiesige Zeitungen ihr Erscheinen eingestellt oder werden in erheblich verkürztem Format ausgegeben. Die Ursache ist folgende: In der Druckerei des hiesigen Handelsblattes wird auch „der Telegraph“ gedruckt, und dieses schien den Sektoren des ersten Blattes nicht anzusehen; sie verlangten, daß in der Druckerei außer dem Handelsblatt kein anderes gedruckt werden solle, da die Leitung auf dieses Ansehen nicht einging, so wurde die Arbeit niedergelegt. Indessen hatten die Leiter der verschiedenen Blätter und die Besitzer der größeren Druckereien vereinbart, daß die Arbeiten der von einem Ausstand heimgekehrten Druckerei unter die andern Druckereien zu ihrer Erledigung verteilt werden sollten, daß sie aber, wenn ihre Arbeiter sich weigerten, diese Arbeiten zu übernehmen, sofort ihre Druckereien schließen würden. Dies ist nunmehr geschehen und der Amsterdamer Bürger ist jetzt hinsichtlich der Bestriedung seiner Neugierde auf die in andern Plätzen des Landes erscheinenden Zeitungen angewiesen. Die Seher des Handelsblattes haben sich bei ihrem Vorgehen insofern eines Vorwurfs schuldig gemacht, als sie sich an die Abmachung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter im Dezember vorigen Jahres, durch welche bestimmt wurde, daß bei einem sich ergebenden Streitfall dieser einer gemischten, aus Druckereibesitzern und Arbeitern bestehenden Kommission friedlicher Beilegung vorzulegen sei, gar nicht gehalten haben; sie stellten für die Erfüllung ihrer Forderungen einen Termin von 24 Stunden und traten dann in den Ausstand. Wenn dieser zu Ende gehen wird, entzieht sich jeder Vermutung, da ihre „Widerstandskräfte“ über bedeutende Mittel verfügen soll.

Amsterdam, 1. Mai. Dem gestern Abend zu Ehren der Abordnung der südafrikanischen Republiken veranstalteten Empfänge wohnten zahlreiche Personen aus allen Schichten der Bevölkerung bei, darunter der Bürgermeister, die Zivilbehörden und mehrere Korporationen. Reden wurden von den Mitgliedern der Abordnung nicht gehalten. Heute Abend findet eine Versammlung statt, die der Abordnung ihre Sympathie ausdrücken wird.

Amsterdam, 2. Mai. Auf einem Bankett, welches gestern zu Ehren der Burendeputation stattfand, brachte der Vorsitzende der Veranstaltungskomitees einen Toast aus, worin er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich die Deputation mit Erfolg ihrer Mission entledigen möge. Der Führer der Burendeputation Fischer dankte für die Sympathien, welche den Buren von dem Volke desselben Stammes entgegengebracht werden. Weiter wurden Toaste auf Kräger und Stejn ausgebracht. Der Sekretär der Deputation erklärte u. a., es könne keine Rede davon sein, daß ganze

Commandos oder Abteilungen der Buren vom Kampfsplatz nach ihrer Heimat zurückgeführt sind. Wöllig unrichtig sei die Behauptung, daß sich die Freischaaburen im Großen und Ganzen unterworfen hätten.

Neapel, 1. Mai. Der Prinz von Neapel reist am Mittwoch über Rom, wo er sich kurze Zeit aufhält, nach Berlin.

Kopenhagen, 1. Mai. Der König von Dänemark läßt sich bei der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen durch den ältesten Sohn des dänischen Kronprinzen Feigen Christian, vertreten. Der Prinz überbringt dem Kronprinzen den Elefantorden.

Petersburg, 1. Mai. Französische Blätter verbreiteten bekanntlich anlässlich des Ausenthalts des deutschen Reichslanzlers in Paris die von der „Nord. Allg. Ztg.“ bereits demontierte Nachricht, der Kaiserlich Hohenzollerns hänge mit der angeblich bevorstehenden Reise des deutschen Kaisers zur Weltausstellung zusammen. Diese Nachricht ist, wie hier an amtlicher russischer Stelle festgestellt wird, nur als ein Mandor erkannt worden, um den Jaren zu veranlassen, seinerseits eine Reise nach Paris zu unternehmen und ihn zu bewegen, die auf längere Verhandlungen hin bereits gegebene ablehnende Antwort auf die Einladung der französischen Regierung zurückzunehmen. Der französische Botschafter Graf Montebello setzt trotz alledem seine Bemühungen, den Jaren zur Reise nach Paris zu bewegen, unentwegt fort.

Sofia, 1. Mai. Der erste Zug der neuen Express-Verbindung Berlin-Konstantinopel ist gestern früh hier eingetroffen. Zu Ehren der den Zug begleitenden Beamten fand ein Bankett statt, an dem 60 Personen, darunter der Arbeitsminister, teilnahmen. Abends setzte der Zug die Reise fort. Der Ministerpräsident und Staatsrat Rodekow sind von einer Rundreise durch Südbulgarien zurückgekehrt.

London, 1. Mai. Aus St. Helena wird gemeldet: General Cronje empfing die Erlaubnis, dem Gottesdienst beizuwohnen. Er wurde bei seinem Erscheinen von seinen Mitgefangenen aufs ehrfurchtsvollste begrüßt.

London, 1. Mai. Der deutsche Reichspostdampfer Herzog traf in Bourgo Marquis am 29. v. M. mit 250 Passagieren für Transvaal ein, darunter 40 Personen des Roten Kreuzes und dem Direktor der Dynamitfabrik Philips. Der Herzog hat 3000 Tonnen Frucht, darunter eine große Menge Maschinen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ sagt hinzu, das Schiff verdiene übermüht zu werden.

Konstantinopel, 1. Mai. Der zum Generalgouverneur von Tripolis ernannte Ismail Kemal, welcher vorgestern auf einem türkischen Dampfer abreisen sollte, ist einige Stunden vorher auf einem englischen Frachtdampfer ins Ausland geflüchtet.

Hull, 2. Mai. Hier haben ungefähr 600 Dock-Arbeiter die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 1 Shilling.

Yokohama, 1. Mai. Der Kaiser besichtigte gestern dreißig Kriegsschiffe bei Kobe. — Nach Berichten aus Seoul lehnte die koreanische Regierung die amerikanische Forderung auf drei Minenkonzessionen ab.

Dscheddah, 1. Mai. Vom 26.—29. April sind 7 Pestfälle vorgekommen, von denen 5 tödlich verliefen. Sechsen wurden 2 neue Fälle bekannt.

Sidney (Australien), 2. Mai. Die Pest nimmt immer mehr zu. Die Behörden sind gezwungen, die Sicherheitsmaßregeln zu verdoppeln.

New-York, 27. April, wird der „N. Y. Ztg.“ gemeldet: Es geht das Gerücht, daß Russland beschloßen habe, den Sultan in seinem Widerstande gegen die Vereinigten Staaten zu unterstützen. Man schenkt indes in Washington diesem Gerücht keinen Glauben. Die Regierung in Washington sandte eine neue Note nach Konstantinopel.

New-York, 2. Mai. Ein fürchterliches Gruben-unglück ereignete sich in Schofield (Utah). Ueber 200 Menschen wurden getödtet. Bis jetzt wurden 137 Leichen geborgen. Das Unglück wird auf die Explosion einer Anzahl Pulverfässer zurückgeführt.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Maseru, 1. Mai. Reutermeldung vom 30.: Der ungedeutete Rückzug der Buren dauert fort. Ihre Rückwärtsbewegung nach Norden erfolgte, so weit bekannt, ungehindert. Die starke britische Streitmacht, welche Bepener entsetzte, räumte diesen Platz wieder vollständig.

Tabanqu, 1. Mai. Die Stellung der Buren ist hier fast unermessbar. Die Berge sind steiler wie bei Colenberg und dehnen sich auf Meilen rings um die Stadt aus.

London, 1. Mai. Wie die „Central News“ erfahren, hat General Buller nach der Veröffentlichung von Lord Roberts' Kritik über die Vorgänge am Spionklopp seinen Abschied angeboten, aber Lord Roberts habe das Anerbieten nicht angenommen.

London, 1. Mai. Aus Kapstadt wird berichtet, daß sich Dr. Jameson vom Typhus erholt hat und als Parlamentskandidat für Kimberley in Aussicht genommen ist.

London, 1. Mai. Aus Tabanqu wird von Sonntag Abend 6 1/2 Uhr telegraphiert: Die Buren haben sich nicht weit zurückgezogen. Dieselben stehen noch in ansehnlicher Zahl im Norden und Osten. Ihre Planken sind durch Artillerie gedrückt. General Dewet machte einen Versuch, den südlichen Flügel der Engländer zu umgehen, aber die Kavallerie vereitelte den Versuch. General French führte hier den Oberbefehl.

London, 1. Mai. Der „Central News“ wird aus Thobanqu (Oranjesstaat, östlich von Bloemfontein) vom 30. April gemeldet: Ein auf Streifzügen befindliches Burenkommando machte gestern Abend einen kühnen Versuch, einen

der englischen Train abzuschnitten. Der Train hatte zwischen Thobanqu und Dewetsdorp unebenes Terrain zu passieren und eine Anzahl Buren feuerte auf denselben von benachbarten Höhen aus. Eine Abteilung Bepener und eine Kompanie Scots Guards, welche die Eskorte des Trains bildeten, erwiderten das Feuer. Der Train war aber eine Zeit lang aufgehalten und konnte weder vorwärts noch rückwärts. Jam Glad für die Engländer wurde General Trabazon, welcher mit einer starken Abteilung Bepener aus Bepener zurückkam, von der Notlage, in der sich der Train befand, benachrichtigt. Er eilte herbei und befreite ihn aus seiner gefährlichen Lage.

London, 2. Mai. Aus Majeking wird vom 19. April mit einem Spezialkurier über Otis gemeldet: Majeking ist hart bedrängt. 3000 Buren mit zahlreichen Geschützen verhindern jede Verbindung mit der Außenwelt. Die Versuche der Garnison Kimberley, Majeking zu entsetzen, haben uns große Freude gemacht. Wir erwarten, daß unsere Stadt spätestens in der Zeit vom 20.—24. Mai entsetzt wird.

London, 1. Mai. Die „Pall-Mall-Gazette“ meldet aus Majeking vom 20.: Die Buren sind seit mehreren Tagen damit beschäftigt, die Eisenbahnlinie östlich von Majeking in die Luft zu sprengen. — Auf die Anfrage Roberts' antworteten die südtürkischen Behörden, Majeking könne sich noch einen Monat halten. Die Truppen sind unten Mut. Es sind einige leichtere Fieberanfalle vorgekommen, im übrigen ist der Gesundheitszustand gut.

#### Keinere Mitteilungen.

Rufterdingen bei Tübingen, 30. April. (Korr.) Bei einem Taubenschützen versprang einem jungen Mann das Gewehr und zertrümmerte ihm die linke Hand so, daß der Unterarm abgenommen werden mußte. Der Verletzte wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen gebracht.

Reutlingen, 28. April. Lotteriegeld hat eine aus 13 Stammgästen der Wirtschaft von G. A. Fruchts bestehende Lotteriegesellschaft. Derselben fiel der erste Gewinn der Stuttgarter Pferdemarktlotterie zu.

Erlingen, 1. Mai. (Korr.) Infolge eines Wortwechsels, welcher in Thälkelteln auftrat, wurde dem Rechnungsmacher R. Luz hier ein Bein abgetreten. Der Verunglückte ist umso mehr zu bedauern, da er nun in der für ihn günstigen Geschäftslage seinem Handwerk nicht nachkommen kann.

Stuttgart, 1. Mai. Das Zementverkaufl- und Zementwarenfabrikationsgeschäft von Schöbinger und Rehsch in Ulm ist durch die Württembergische Bank in Ludwigslohfen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark.

Kirchheim u. T., 1. Mai. (Korr.) Gestern Abend schoß sich ein Jüngling der hiesigen Handelschule eine Kugel in den Kopf, welche bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte. Das Befinden des jungen Mannes ist befremdend-erregend.

Salingen, 1. Mai. (Korr.) Heute nachmittag wurde der verheiratete Tricotmacher Stefan Goezemann von Thailfingen, O. A. Salingen, ertrunken in der Spuch hier aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist noch unbekannt.

Stettin, 1. Mai. (Korr.) Gestern nachmittag vergiftete sich die 15 Jahre alte Nina Desterle durch Einnehmen von Karbolsäure. Die Motive zu dieser unglücklichen That sind bis jetzt unbekannt.

Heidenheim, 1. Mai. Gestern kam ein Briefträger in Gengen unter den Zug und wurde ihm ein Arm und ein Fuß abgefahren, auch im Gesicht trug er Verletzungen davon.

Sommerried, 1. Mai. Der 12jährige Sohn des Neggers Roth in Banquany kam unter einen ins Rollen geratenen Sägebloß und es wurde ihm der rechte Fuß abgeschlagen.

Ein Räuberlager wurde in einem Steinbruch bei Rihingen (Unterfranken) beim Auspüren einiger Burschen entdeckt, die die Signalköhle und die Telephonleitung am Schützenstand zerstört hatten. Etwa sechs jugendliche Burschen, darunter Real- und Gymnasialschüler, hatten in dem Steinbruch ein heimliches Arsenal aus gefohlenen Sachen eingerichtet, Wasserleitungsrohre durchschnitten und das Blei zu Kugeln gegossen. Geschloßene Weinbergspfähle dienten zum Anschüren des Lagerfeuers; Gewehre u. s. w. waren in Menge vorhanden. Der „Hauptmann“ der Bande hat vom Spar- und Vorhubsverein mit gefälschter Anweisung seiner Mutter über 1000 Mark abgehoben; einige Hundert Mark waren für Wein, Cigarren, Wasser u. c. bereits verausgabt, als die Entdeckung erfolgte.

Vom Fränkischen, 2. Mai. Bei einer Robtour stürzte vorgestern Schmiedemeister Dehm von Hürfeld und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Aus Franken, 1. Mai. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich vorgestern. Der Brauereibesitzer Hofmadel in Marktredwitz kam einem Maschinenrad zu nahe, wurde erfaßt und erlitt solch gefährliche Verletzungen, daß er alsbald starb.

Ein gefährliches Mittel. Schlecht bewährt hat sich ein Mittel, das Schnarchen zu bekämpfen, welches der Gattin eines Kaufmanns aus der Umgegend von Palmnicken von einer „Kugen“ Frau empfohlen war. Als in einer der letzten Nächte der Herr Gemahl wieder einmal mit Unfähigkeit dabei war, „Bretter zu sägen“, warf sie ihm plötzlich ein vorher in kaltes Wasser getauchtes Tuch über den Kopf. Der auf diese unermutete Weise aufgeschreckte Mann, der sich angegriffen wühlte, sprang auf und schlug um sich, wobei er den neben dem Bett befindlichen Nachttisch umwarf, dessen Marmorplatte der bei der Anwendung des Mittels hilfreichen Schwiegermutter auf den Fuß fiel und

Ihr drei  
da die S  
ins-Ge  
folgt h  
doch n  
Pa  
Gerücht  
gestern  
Neu  
Reden  
Man be  
Kaufm  
Rind  
die S  
die G  
halb ist  
Kuch d  
die unse  
als Neu  
schwerer  
gedrückt  
versprid  
ist vor  
und M  
die gesch  
sind. B  
schleiden.  
res ist,  
oder ne  
bachtung  
unbedacht  
die erste  
bereiche  
als jäh  
Wiese d  
Eine des  
aber die  
erstrickt.  
Eine  
ist die  
sein, h  
troden i  
die Frag  
Redaktion  
an den  
Eine 10  
sigeln,  
bedekt  
oder Sil  
Ersland  
— Fein  
gesteigt  
pfeilt E  
weißem  
daß die  
Belagim  
We  
werden  
stimmt.  
ein schw  
schwank  
auf jeder  
1 1/2 bis  
etwas h  
Vorderre



Ihr drei Leben zerquetschte. Die junge Frau aber erhielt, da die Scene sich in voller Dunkelheit abspielte, einen Schlag ins Gesicht, der das Einsetzen eines neuen Schiffs zur Folge haben dürfte. Das Schnorchel hat der Mann aber doch nicht eingefesselt.

Paris, 1. Mai. Infolge Zusammenbruchs eines Gerätes in der Maschinenhalle der Ausstellung wurden gestern neuerdings 2 Arbeiter getötet, 2 verletzt.

### Bermischtes.

**Neugierde.** Wenn die Lüge ein häßlicher Schandfleck am Menschen ist, so ist die Neugierde es nicht minder. Man beachte nur einmal bei einem Unglück den entstehenden Aufbruch, wie Klein und Groß, hauptsächlich Weiber und Kinder, in größter Eile sich hinzudrängen, als wär ohne sie die Sache nicht ganz oder nicht zu beheben. Merkwürdig gehen die Geruchswesen mit dem schlechten Beispiel voran und deshalb ist es nicht zu verwundern, wenn die Kinder folgen. Auch das zudringliche Fragen bei schweren Schicksalsschlägen, die unseren Nächsten betroffen haben, zeigt weniger Teilnahme als Neugierde, die nur abhaken kann, denn nichts wird schwerer vergessen, als eine in der Zeit der Trübsal ausgebrachte Belästigung, die weder Hülfe, Rat noch Teilnahme verspricht. Neugierige sind auch schwachhaftig und deshalb ist vor ihnen ganz besonders zu warnen. Unsere Erzieher und Mütter müssen darauf achten, daß die Kinder nicht die geschilderte Neugierde sich angewöhnen, sondern bescheiden sind. Neugierde und Wissbegierde ist aber wohl zu unterscheiden. Es giebt eine nützliche Neugierde, die nichts anderes ist, als Wissbegierde und die sich in Fragen auf tägliche oder neue Erscheinungen, über Wahrnehmungen und Beobachtungen des Kindes erstreckt. Diese zu unterdrücken oder unbeachtet zu lassen, wäre ein großer Fehler, denn durch die erteilten Antworten sucht das Kind sein Wissen zu bereichern. Es merkt sich so etwas viel besser und sicherer als später manches aus Büchern erlernte und eingepaukte Wissen, besonders wenn die Mutter es versteht, in klarer Weise dem Kinde auch die Gründe und Ursachen mitzuteilen. Eine derartige Wissbegierde ist nur lobenswert, keineswegs aber die, welche sich nur auf die Befriedigung der Neugierde erstreckt. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

Eine der schwierigsten Fragen für den Gartenbesitzer ist die Wegebefestigung: ein guter Gartenweg soll fest sein, hübsch aussehen, soll unmittelbar nach dem Regen trocken und selbst für zarte Füßchen gangbar sein. Auf die Frage nach dem besten Belag für Gartenwege, die die Reduktion des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau an den Lesertisch bringt, ist folgendes empfohlen worden: Eine 10 Centimeter hohe Schicht von geschlagenen Brandziegeln, fest gestampft und oben 5 Centimeter mit Kies bedeckt — darüber Pochkies und Pochsand, aus Gölser oder Silberhütte — Kalkgrus und Kalkschale — Silbergrauer Erzsand aus Freiberg — Abfall aus Schwefelkiesgruben — feinkörniger Basalt, aus Basaltwerken — Zweimal gestreuter Nesselkies. Der Gartenbauverein Apolda empfiehlt Belagen mit alter Dachpappe, die getrocknet und mit weißem Sand bedeckt wird. Er versteht sich von selbst, daß die Ausschachtung und der Unterbau der Wege dem Belagsmaterial entsprechend ausgeführt werden muß.

Wie stark soll ein Pneumatikreifen aufgepumpt werden? Die Stärke wird vom Gewicht des Fährers bestimmt. Ein leichter Fahrer braucht nicht jenen Druck, den ein schwerer Fahrer im Reiten haben muß. Der Luftdruck schwankt zwischen 1 1/2 bis 3 1/2 Atmosphären, d. h. es sind auf jedem Quadratzentimeter des Mantels und der Felge 1 1/2 bis 3 1/2 Kgr. Druck. Der Hinterradreifen soll immer etwas stärker aufgepumpt sein als der weniger belastete Vorderreifen. Die Tourenmaschine, welche viel auf holpe-

rigen Straßen gefahren wird, braucht nicht so stark aufgepumpt zu werden, als die auf der glatten Rennbahn dahin gleitende Rennmaschine. Wohl der höchste Luftdruck behaltet sich in den Pneumatik der Reifräder und Motorwagen. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

**Reinigen des Lederzeuges am Fahrtraa.** Um dem Sattel, sowie der Satteltasche ihren ursprünglichen Glanz wieder zu verleihen, genügt es, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, dieselben mit abgekühltem Eiswasser abzureiden. Ist das Leder arg schmutzig, reibe man stärker und längere Zeit und verwende hierzu mehrere Eiwasser. Für schwarzes Lederzeug ist es gut, etwas Aufhärzmittel zuzusetzen.

**Das Heufieber.** Wiederum naht die Zeit des Heufiebers, jener rätselhaften Krankheit, die, von England und dem Rhein ausgehend, sich mehr und mehr auch über die östlichen und südlichen Teile Deutschlands verbreitet. Vor etwa 100 Jahren in England entstanden, wurde sie zuerst von Hooton entdeckt, der bereits eine genaue Beschreibung ihrer Eigentümlichkeiten entwarf: Bindehautentzündung und Tränen, Krampfhusten, oft 20 und mehrmal wiederholtes Niesen, anbauende Flüssigkeitabsonderung aus der Nase, daran anschließend qualvolles Niesen und Stiefhusten (doch meist erst nach mehrstündiger Dauer des Leidens und nur in schweren Fällen), regelmäßige Wiederkehr dieser Anfälle fast an denselben Datum (in Norddeutschland zwischen 27. Mai und 5. Juni, in Süddeutschland vom 20. — 27. Mai). Der einzelne Jahresanfall dauert 3—4 Wochen, also bis Anfang oder Mitte Juli und endet dann von selbst wieder zu verschwinden um sich im nächsten Jahr zu wiederholen. Da das Uebel genau mit dem Beginn der Gras- und Kornblüte einsetzt, so ist es sich meist bei der Annäherung an blühende Wiesen- und Weideweiden verschlimmert, so bringt man es mit den in der Luft verbreiteten Blütenpollen der Gramineen und einigen anderen Pflanzen in Verbindung, wobei die Frage daher noch offen geblieben ist, ob die Pollen selbst oder ein in der fraglichen Jahreszeit auf ihnen hausender Parasit die eigentlichen Uebelthäter sind. Was nun bei diesem Leiden eine Kustierung des Publikums dringend erwünscht erscheinen läßt, ist seine Verhütung. Die wichtigsten Vorkehrungen sind: 1. Die Vermeidung der Wiesen- und Weideweiden, wenn es durch seinen Jahresanfall gefährlich geworden ist, zur Erhaltung in das Gebirge oder nach einem beliebigen ungeeigneten Seebadort an der Küste fort- und gradestrichen. 2. Die Vermeidung der Wiesen- und Weideweiden, wenn es durch seinen Jahresanfall gefährlich geworden ist, zur Erhaltung in das Gebirge oder nach einem beliebigen ungeeigneten Seebadort an der Küste fort- und gradestrichen. 3. Die Vermeidung der Wiesen- und Weideweiden, wenn es durch seinen Jahresanfall gefährlich geworden ist, zur Erhaltung in das Gebirge oder nach einem beliebigen ungeeigneten Seebadort an der Küste fort- und gradestrichen.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.** Stuttgart, 1. Mai. (Schlachtwirtschaft.) Ingetrieben wurden: 80 Ochsen, 107 Ferkel, 89 Kalb- und Kühe, 211 Kälber, 309 Schweine. Untertan blieben: — Ochsen, 48 Ferkel, 41 Kalb- und Kühe, — Kälber, 20 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 67—70 J., für Ferkel 54—57 J., für Kalb- und Kühe 54—62 J., für Kälber 80—85 J., für Schweine 48—52 J. Verlauf des Marktes: flau.

Kirchheim u. T., 1. Mai. (Rott.) Schweinemarkt. Ingetrieben 430 St. Milchschweine und 90 St. Saufer. Preis pro Paar Milchschweine 16—22 J., pro Paar Saufer 35—70 J.

Der Postdampfer „Freiland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 1. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

### Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Heilbronn. Delant Hellenbach, Wwa., Speyerstraße in Heilbronn, 31. — K. Amtsgericht Heilbronn. Anton Schmollinger, Schmiedstraße in Heilbronn. — K. Amtsgericht Künigsau. Paul Hofmann, Bauer in Unterginsbach.

### Andwärtige Bestordene.

Antonia Dettleich, geb. v. Dalem, Siedelungen. — Frau Viktor Wollst, Wwa., Slingen. — Karl Seiberich sen., 69 J., a., Heilbronn. — Dr. Max Tripf, Oberamtsarzt, Bismarck-Heidenberg-Degelesch. — Friederike Braun, geb. Daut, 66 J., a., Heilbronn. — Wilhelm Gannex, Schuhmachermstr., 59 J., a., Heilbronn. — Emilie Orgenzinger, geb. Daut, 55 J., a., Heilbronn. — Joh. Georg Hillig, Privatier, Heidenwald. — Rosa Kaufner, Wwa., 74 J., a., Heilbronn-Steinbach.

**Greiner & Pfeiffer's Bistfahrplan für den Sommer 1900** erschien soeben nach amtlichen Quellen bearbeitet, sämtliche Privatbahnen enthaltend, die meistens in dieser Ausführlichkeit in den amtlichen nicht zu finden sind. Die sonstigen Vorgänge der Bistfahrpläne sind so einsehend und laubhaft so bekannt, daß zu ihrem Lobe wohl kaum etwas Neues gesagt werden kann. Der einen Fahrplan braucht, wird selbstverständlich zum „Bist“ greifen, der nur 15 J. kostet. Vorrätig zu jeder Zeit in der Expedition unseres Blattes.

**Lebensversicherungsbau für Deutschland in Gotha.** Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbau, der ältesten und nach der Versicherungszahl die größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1899 befriedigend gewesen. Neue Todesfallversicherungen — (Schließen auf Lebenszeit oder mit Rückzahlung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 48.496.200 J. abgeschlossen; es ist dies der höchste Jahresbetrag seit Bestehen der Bank. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 111.993 Versicherungen über 772.099.700 J. Die thalwährliche Sterbefallaufgabe von 14.519.054 J. blieb um 2.074.179 J. unter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Der reine Jahresüberschuss stellt sich auf 8.220.850 J. In diesem Ergebnis hat neben dem Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinseszins besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 5,07%, der Jahresertrags erhalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 249.489.275 J. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Überschüsse der letzten Jahre im Betrage von 88.999.851 J., welche in diesem und den nächsten vier Jahren (im Jahr 1900 je nach Art und Alter der eingeleiteten Versicherungen mit 30—18%) der Jahres-Normalprämie an die Versicherten als Dividenden zur Verteilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 71-jähr. Wirksamkeit gegen 340 Mill. Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 174 Mill. Mark als Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

Für den neuen Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Freiburg“ ist seitens des Magistrats der Stadt Freiburg i. Br., deren Namen er trägt, ein wertvolles Gemälde, eine Ansicht der Stadt, gestiftet worden. Die neueren Dampfer des Lloyd tragen überwiegend deutsche Stadtnamen.

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 502, Stuttgart Königstrasse 59

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Originalpreisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

### Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

#### K. Amtsgericht Nagold.

## Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

1. **Christian Heinrich Koller**, Metzger, geboren am 17. Decbr. 1838 in Wildberg, Sohn des + Meisters Johann Georg Koller, in den 1850er Jahren nach Amerika gereist und seitdem verschollen.
2. **Johann Martin Schwab**, geboren den 17. October 1813 in Edelweiler Oß. Freudenstadt, Sohn des + Tagelöhners Johannes Schwab, zuletzt wohnhaft in Heilbronn, Gmde. Heberberg, sowie dessen Kinder:
  - a. **Friederike Schwab**, geb. 27. April 1847,
  - b. **Margaretha Schwab**, geb. 26. Nov. 1849,
  - c. **Johannes Schwab**, geb. 18. Aug. 1851
 in Heilbronn, sämtliche im Jahre 1854 sämtlich nach Amerika ausgewandert und seither verschollen.
3. **Gottlieb Möhner**, geboren am 18. Mai 1839 in Saiterbach, Sohn des + Webers Israel Gottlieb Möhner, im Jahre 1857 nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen.

Für sämtliche Verschollenen wird im Beziele Vermögen verwaltet bzw. kommen sie als Erbinteressenten in Betracht und es ergeht nun an alle die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

**Dienstag den 15. Januar 1901, vorm. 9 Uhr,** vor dem K. Amtsgericht Nagold anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, andernfalls ihre Todeserklärung erfolgt.

Sämtliche Personen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, längstens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Den 28. April 1900. **Amtsrichter: Schmid.**

#### Oberjettingen.

## Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 5. Mai ds. Js. vorm. 9 Uhr kommt gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:



Ein Pferd (Schimmel) samt Pferdegeschirr, eine Tracht, Ruh (Selbschek) und ein Rossfuß ca. 140 Liter haltend.

Kaufsliebhaber sind eingeladen, Zusammenkunft beim Rathhaus.

**Gerichtsvollzieher: Krohmer.**

Nagold.

## Granatmuster u. Schloss

in sehr großer Auswahl bei billigen gestellten Preisen empfiehlt

**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**Vorzügl. Schultinte** bei **G. W. Zaiser.**

#### K. Amtsgericht Nagold.

## Molkereigenossenschaft Emmingen,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, eingetragene worden.

Das Statut ist vom 25 März 1900. Der Sitz der Genossenschaft ist Emmingen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die Willensklärungen erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied des Vorstandes. Die Zeichnung geschieht, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden beigelegt werden. Die Bekanntmachungen erfolgen im Amtsblatt des Oberamtsbezirks. Mitglieder des Vorstandes sind: Vorsteher Friedrich Kenz, Stellvertreter J. S. Dengler und Wilhelm Kenz, sämtlich in Emmingen. Die Einkünfte der Liste der Genossen ist während der Dienststunden der Gerichte jedem gestattet. Den 30. April 1900. **Amtsrichter: Schmid.**

## Chilifalpaper

in Originalballen und abgelebt in Zentnersäcken hat von heute an zu verkaufen

**H. Scholder, Iseldhausen, Ehr. Gutkunst z. Löwen, Nagold, Ehr. Günther z. Linde**

## Schulbücher

sind vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.**



Nagold.

## Todes-Anzeige.


 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser l. Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager  
**Christian Buz,**  
 Tuchmacher,  
 Mittwoch früh im 84. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
 Beerdigung: Freitag mittag 1 Uhr.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

## Dankagung.


 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unserem l. Vater  
**Wilh. Schmied, Tischschieferer,**  
 zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, Allen, welche ihm im Leben, in gesunden wie in kranken Tagen, mit Rat, That und Hilfe beigegeben, Allen und für alles fühle ich mich verpflichtet, indem ich durch Krankheit daran verhindert und nicht an seinem Grabe stehen konnte auf diesem Wege im Namen meiner l. Geschwister herzlichsten Dank und vielmals Vergeltet Gott zu sagen  
 die Tochter: **Helene Maier, geb. Schmied.**

### Wichtig für Bruchleidende.

**Victor Schieler,**  
 Bandagist aus Stuttgart, Rathhausstr. 37 empfiehlt seine selbstgefertigten **Federbruchbänder und Gürtelbandagen** in allen Sorten und für die schwierigsten Fälle. Gleichzeitig empfiehlt derselbe sein neuestes **Bruchband mit elastischer Pelote**, (Gummifüllung) sehr angenehm zu tragen. Nur gute und passende Bruchbandagen werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

**Sprechstunde**  
 am Freitag den 4. Mai vormittags von 8-11 Uhr im Gasthaus zum „Eisen“ in Calw. Nachmittags von 1-8 Uhr im Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ in Nagold.

### Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner

**Rösterei nach neuestem System.**

**Sicherheits-Röster**

mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgeglichene Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.

**Rösterapparat**

zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.

**Chr. Schwarz.**

Walldorf.

### Empfehlung.


**Zuffsteine und schönen Zuffsand**

 verkauft billig  
**Christian Stöckel,**  
 Maurermeister.  
 Nagold.  
**la. Limburger-, „Schweizer-, groß gelocht u. vollsaftig, Rahm- und Kräuter- Limburgerkäse** bei Abnahme v. 1 Käschen per Pfd. 30 S., bei Käsechen von circa 50 Pfd. noch billiger.  
**Horn. Brintzinger.**

### Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern. Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahn-Karte von Südwest-Deutschland. Sommerfahrtdienst 1900. Gültig vom 1. Mai an. Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.

### Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen mit Anschläßen. Amtl. Ausgabe in Taschen-Format. Preis 20 S.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

## Dienstag den 8. Mai einmaliges Concert

der Geschwister  
**Ernestine und Elmiere Boucher**  
 Violinvirtuosin Schülerin von Sarasate      Klaviervirtuosin Schülerin von Paderewski  
 aus Paris  
*Enkolinnen des berühmten Violinvirtuoson Alexander Boucher aus Paris*  
 im Saal des Gasthofs z. „Hirsch“.  
 Billet im Vorverkauf 1 Mk. in der Buchhandlung von G. W. Zaiser, abends an der Kasse 1.25 Mk.  
 • Anfang 8 Uhr. •



**Flammer's Ideal-Seife**  
 die beste für Wäsche u. Haus.

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in



**Weiß- und Rotweinen** verschiedener Jahrgänge



in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.  
**J. Harr, Küfer.**

## Stollwerck's



### Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.

Überall käuflich.

Geht auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

### Lehrergesangverein

Altensteiger Sprengel.  
 Samstag den 6. Mai.  
 Steinle.

Nagold.

### Kranken-Unterstützungs-Verein.

Unser ältestes Mitglied **Chr. Buz,** Tuchmacher, ist gestorben und findet dessen Beerdigung Freitag den 4. Mai mittags 1 Uhr statt, wozu die verehrl. Mitglieder einladet. Sammlung beim Trauerhaus.  
 Der Vorstand.

### Velo-Club Nagold.

Morgen Freitag den 4. Mai, abends 7/8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 im Lokal.  
 Der Vorstand.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. und II. Preis prämierten schwarzen u. rotbraunfarbigen Italienern gebe auch heuer wieder

### ◆ Bruteier ◆

Nagold. Gotti. Klais.

Nagold.

## Reizzeuge

in allen Preislagen empfiehlt **Fr. Günther.**

Rohrdorf.  
 Einen gut erhaltenen  
**Eiskasten**  
 verkauft um billigen Preis  
**Wilhelm Riene,**  
 Kaufmann.



**Red Star Line**  
 Rothe Stern Linie  
 Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**New York**  
 und  
**Philadelphia**

Kaufleute ertheilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altona.

Gesucht für sofort, ein **Putzmädchen** oder eine **ältere Person,** welche in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist. Lohn 6-8 M. pro Monat.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Große Stuttgarter Geldlotterie

zur Erbauung der loth. Elisabethkirche Stuttgart. Ziehung am 13. September 1900. Hauptgewinn 20 000 Mark. Originallosse à 1 M. Zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Gestorben:  
 Den 2. Mai: **Chr. Buz,** Tuchmacher, 84 Jahre alt. Beerdigung: Freitag mittag 1 Uhr.

